

**US-KRYPTOWÄHRUNG**

Reform des Dollar?

Zwei Abgeordnete des US-Kongresses fordern in einem offenen Brief an den Fed-Chef Jerome Powell eine digitale Nationalwährung. Dies ist aus ihrer Sicht nötig, da existierende Kryptowährungen wie Bitcoin und geplante wie der Facebook-Coin Libra die Vormachtstellung des Dollar gefährden. Zu Fragen der Machbarkeit verweisen sie auf die E-Krone in Schweden, den E-Peso in Uruguay und auf Planungen Chinas, 2020 eine staatliche Kryptowährung einzuführen. Nach Meinung der Abgeordneten ist eine Reformation des Dollar alternativlos, um die Kontrolle über die Geldpolitik zu behalten. Auch der Präsident der Fed of Philadelphia hält eine digitale Zentralbankwährung für unvermeidlich.

**BLOCKCHAIN-DIAMANTEN**

Sauberes Investment

Blutdiamanten aus dem Kongo könnten bald zu identifizieren sein. Denn die Betreiber der dortigen staatlichen Diamantenmine wollen über eine Blockchain-Lösung sicherstellen, dass die Steine nicht unter menschenunwürdigen Bedingungen gefördert wurden. Dies würde den Nachweis ermöglichen, dass sie aus der Mine stammen. Auch bei der Förderung anderer Rohstoffe könnten solche Lösungen als Nachweis fair geförderter Rohstoffe eingesetzt werden. Eine absolute Sicherheit gegen Manipulation aufgrund von Korruption gibt es aber nicht.

# Bullische Bankstudie

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Eine Studie der Bayerischen Landesbank sorgt für Aufsehen. Um mehr als das Zehnfache soll der Bitcoin klettern

Zu volatilen Märkten wie bei den Kryptowährungen gibt es immer unterschiedliche Meinungen. Eine Fraktion wie der E-Toro-Analyst Simon Peters sieht den **Bitcoin** bald wieder im fünfstelligen Bereich. Dafür spricht die anhaltend starke Hashrate und die kontinuierlich voranschreitende Bitcoin-Adaption.

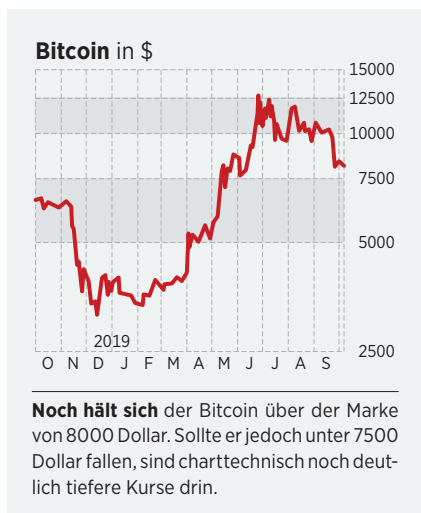
Technische Analysten sehen den Bitcoin bis auf die Unterstützungslinie bei rund 6000 Dollar fallen, bevor der Kurs dann wieder dreht. Sollte der Unterstützungsbereich bei 7500 Dollar deutlich unterschritten werden, erscheint dieses Szenario wahrscheinlich. Einig sind sich viele, dass sich im Zuge des Bitcoin-Halvings im Mai 2020 der Preis auf die alten Höchststände und darüber bewegt.

Der wesentliche Use Case von Bitcoin wird in Anbetracht der weltweiten Aktivitäten der Zentralbanken in Zukunft immer bedeutender: eine Weltwährung ohne staatliche Einflussmöglichkeiten und damit ein Wertspeicher außerhalb des Finanzsystems. Der momentan noch verschwindend geringe Anteil von Bitcoin-Nutzern wird deshalb in der Zukunft deutlich ansteigen. In Anbetracht der Inflationssicherheit des Bitcoin muss der Preis deshalb deutlich steigen. Einige Analysten sehen auch eine Analogie zur Dotcom-Blase um die Jahrtausendwende. Die Mehrzahl der Aktien von damals ist verschwunden, einige Firmen aber konnten weltweit Monopole

aufbauen. Ähnlich wie das Internet werden sich auch die Blockchain-Technologie und die Kryptowährungen etablieren. Der Bitcoin wird dabei zu den Googles der Kryptowährungen gehören. Bei den Altcoins wird man sich die Zukunftschancen der dahinterstehenden Use Cases dagegen genau anschauen müssen. Die langfristige Perspektive beim Bitcoin ist entscheidend. Die ist aus den genannten Gründen exzellent.

**Landesbank rechnet mit Verzehnfacher**

Fantastische Kursziele für den Bitcoin hört man eher von ausgewiesenen Krypto-

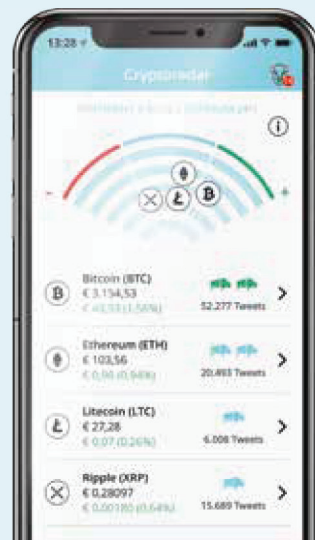
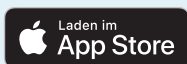


ANZEIGE



**BISON**  
bisonapp.de

Bitcoin & Co. einfach kaufen und verkaufen mit der BISON App



Enthusiasten. Die Bayerische Landesbank (BayernLB) gehörte bisher nicht zu diesem Kreis. Umso mehr sorgt deshalb ihre Studie vom 30. September für Aufsehen. Diese sieht den Bitcoin im nächsten Jahr bei 90 000 US-Dollar. Das wäre mehr als eine Verzehnfachung des Preises. Grundlage dieser Prognose ist der aus der Rohstoffanalyse bekannte Stock-to-Flow-Wert (SF), der sich durch das anstehende Halving im Mai 2020 verdoppelt. Das Stock-to-Flow-Verhältnis gilt als sinnvolles Mittel zur Bewertung der Knappheit eines Gutes. Dabei ist der Stock das momentan verfügbare Angebot, der Flow das in der nächsten Periode zusätzlich produzierte Angebot. Je höher dieses Verhältnis ist, desto größer ist sein Härtegrad und desto wertstabiler ist das entsprechende Gut.

**Hart, härter, Bitcoin**

Beim Bitcoin ist die Knappheit klar definiert durch die maximale Obergrenze der produzierbaren Coins und das Halving alle vier Jahre. Derzeit werden jährlich 0,7 Millionen Bitcoin produziert. Bei dem aktuellen Bestand von 17,5 Millionen Bitcoin ergibt sich also ein SF-Verhältnis von 25. Durch das nächste Halving im Mai 2020 wird sich der SF-Wert dann auf 50 verdoppeln. In der Studie der BayernLB heißt es, dass sich Gold seinen Härtegrad über Jahrtausende erarbeiten musste.

Beim Bitcoin geht das aufgrund seines Designs dagegen rasend schnell. Bereits nächstes Jahr wird er nach dem Halving einen ähnlich hohen Härtegrad wie Gold aufweisen. Im Jahr 2024 steht das nächste Halving an, dann wird sich der Härtegrad noch einmal verdoppeln. Der Härtegrad

wird dann über 100 steigen. Diesen Wert hat bislang noch kein anders Gut erreicht. Zum Vergleich: Gold hat derzeit einen Wert von rund 58, der sich auch im nächsten Jahr nur unwesentlich erhöhen wird. Im Gegensatz zu Gold gibt es beim Bitcoin keinerlei sonstige Verwendungsmöglichkeiten.

Deswegen können auch keine sonstigen Nachfrageentwicklungen den Preis

verzerrern. Am Ende der Studie weisen die Autoren darauf hin, dass selbst beste statistische Modelle in der Prognose versagen können. Dass der Bitcoin tatsächlich diese Mega-Rally hinlegt und in die Region von 90 000 Dollar vorstößt, ist demnach nicht gesichert.

Von daher wird das Bitcoin-Halving im nächsten Jahr ein Härtetest für das Stock-to-Flow-Modell. GERD WEGER

**REALDEPOT**

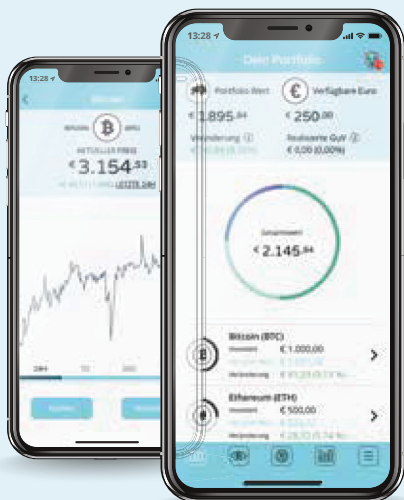
**Weitere steuerliche Verlustrealisierung**

Die Lage an den Kryptomärkten bleibt gespannt. Der Bitcoin fiel nun schon mehrfach unter die Marke von 8000 US-Dollar. Bisher schaffte er immer bei 7800 Dollar den Dreh. Wird die Widerstandszone um 7500 Dollar durchbrochen, könnte es schnell noch einmal deutlich nach unten gehen. Der Rückkauf der aufgrund von steuerlichen Erwägungen zur Verlustrealisierung verkauften Litecoin wurde deshalb bisher zurückgestellt.

Generell zeigen die Altcoins aktuell weiterhin eine Outperformance gegen den Bitcoin. Dabei ragt derzeit Ripple (XRP) heraus. Dieser konnte in der vergangenen Woche um rund acht Prozent zulegen, während der Bitcoin ein leichtes Minus aufwies. Trotzdem wird zur steuerlichen Verlustrealisierung die Position bei 156,04 Euro verkauft. Auch hier ist ein baldiger Rückkauf geplant. Änderungen finden sie auf boerse-online.de/krypto.

Realdepot		Wertentwicklung <b>-20,97 %</b> seit Auflage			
Kryptowährung	Kaufdatum	Anzahl	Kaufkurs in €	Akt. Kurs in €	Performance
<b>Ripple (XRP)</b>	01.06.19	2000	0,39551	0,24	-39,32 %
<b>Bitcoin (BTC)</b>	14.06.19	0,7	7917,34	7212,00	-8,91 %
<b>Cash:</b>					<b>2374,97 €</b>
<b>Gesamtwert:</b>					<b>7903,37 €</b>

Stand: 07.10.2019; Start des Realdepots am 01.06.2019 mit 10 000 Euro



**Einfach**

Alles in einer App - Kein Wallet, kein Depot und kein Papierkram nötig



**Smart**

"Made in Germany": Mit einem umfassenden und mehrstufigen Sicherheitskonzept



**Zuverlässig**

BISON ist die erste deutsche Krypto-App hinter der eine traditionelle Wertpapierbörse steht

powered by **Börse Stuttgart**

Kostenlos herunterladen

